

Das junge slowakische Bauernmädchen Antschurka verschlägt es nach dem Tod ihrer Mutter in das verschlafene Städtchen Podolin, wo sie in dem Haushalt des schwerreichen Junggesellen Riminszky Unterschlupf findet.

Den grimmigen Hausherrn scheint eine geheimnisvolle Beziehung mit dem neuen Besitzer der halb verfallenen Burg Nizsder zu verbinden, den noch nie jemand gesehen hat. Die Spuren führen zurück in die Studentenstadt Heidelberg, zur zarten Liebe einer Uhrmacherstochter und zu einer tragisch ausgegangenen Dreiecksgeschichte. Antschurka und ihre geliebte Katze finden sich bald in der düsteren Burg wieder – und die Ereignisse nehmen eine dramatische Wendung ...



Gyula Krúdy (1878-1933) war einer der bedeutendsten ungarischen Prosautoren.

Der Sohn eines kleinadeligen Anwalts und einer Bauers-tochter konnte wie kaum einer Romantik und Realismus, den nostalgischen Impressionismus des Fin de siècle und feine Ironie verbinden.

*Das Gespenst von Podolin* (1906) wurde sein literarischer Durchbruch und bereitete den Weg für den Erfolg seiner wichtigsten Werke, der *Sindbad*-Novellen und des Romans *Die rote Postkutsche*.